

# Mentor

Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.

*Ein Rückblick auf  
das Jahr 2021*



## »Ein Buch ist ein Freund

der nie enttäuscht.«

*René Charles Guilbert de Pixérécourt*

### **Inhalt:**

Was gut tut

Rückblick auf das Jahr 2021

Wir wollen wieder wachsen

Danke für 10 Jahre als Mentor

10 Jahre Mentorin! Ein Beitrag von Doris Mendlewitsch

Halten Sie die Augen offen

Unterstützen Sie uns

Wir sagen Danke!

*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechts-spezifische Differenzierung, wie z.B. Mentor/Mentorin, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.*

## **Was gut tut**

Ein Grußwort von Carla Meurer

Erst in einigen Jahren und mit ausreichend Abstand werden wir wohl erkennen, welche Auswirkungen die Zeit, die wir aktuell durchleben, auf unser Leben hat.

Angstfrei lernen – das ist einer unserer Leitsätze für die Mentor-Stunden. Denn es ist bekannt, dass Lernen in einem Zustand von Angst nicht möglich ist. Doch der Alltag des letzten Jahres war oft von Verunsicherung und sicherlich auch von Angst geprägt. Dazu kam, dass zu Hause die Chance auf Bildung nicht für alle Schüler gleich war. Der Lernfortschritt war für viele Schüler im vergangenen Schuljahr gering.

*Leben heißt Veränderung* war das Motto unseres Schaufensters in 2021. Veränderung ist oft schmerzlich, doch sie birgt auch Möglichkeiten. Das vergangene Jahr war geprägt von Zahlen. Vieles war belastend und ungewiss, doch wir durften auch erleben, was gut tut. Das, was das Leben ausmacht, was das Leben lebenswert macht, lässt sich nicht in Statistiken abbilden.

Ein offenes Ohr, eine helfende Hand, ein ermutigendes Lächeln, ein respektvoller, urteilsfreier Umgang, Verbindlichkeit, Zugewandtheit, Freundschaft, Zeit, Unterstützung – das sind die Dinge, die gut tun.

Mentor-Stunden stehen genau hierfür und wir hoffen sehr, dass sie in 2022 wieder zu einem festen Bestandteil im Alltag vieler Düsseldorfer Schüler werden.

## ***Rückblick auf das Jahr 2021***

Im ersten Halbjahr von 2021 fanden kaum Mentor-Stunden statt. Zunächst waren die Schulen ganz geschlossen, danach war den Ehrenamtlichen für viele Wochen das Betreten der Schulen nicht gestattet.

Nur wenige Schulen hatten bereits vor den Sommerferien ein Hygienekonzept erarbeitet, das Mentor-Stunden ermöglichte. Einige Mentor-Paare hielten während dieser Zeit privat oder online Kontakt. Das waren jedoch eher Ausnahmen. Alle warteten auf die Rückkehr an die Schulen.

Im August 2021 waren wir dann freudig überrascht, als sich viele Schulen aus den Ferien zurück meldeten und darum baten, Mentoren wieder an die Schulen zu bringen. Nun galten allerdings neue Voraussetzungen: vor allem Abstand halten. Der gemeinsame Blick ins Buch war nicht möglich, doch hierfür ließen sich kreative Lösungen finden.

Als sich die Lage im Herbst wieder verschärfte, ruderten einige Schulen zurück, doch an vielen Schulen sind die Mentoren nun wieder herzlich willkommen und wir sind froh, dass wir fast alle wieder im Einsatz haben.

In all dieser Zeit haben wir nicht wirklich aktiv um neue Mentoren geworben, denn eine Vermittlung an die Schulen war ungewiss. Dennoch sind Menschen auf uns zugekommen, die sich für das Ehrenamt interessieren. Für sie haben wir Kennenlerntermine angeboten, jeweils unter den geforderten Bedingungen: sehr kleine Runden bei uns im Büro, etwas größere Veranstaltungen im Rathaus der Stadt Düsseldorf und einige Online-Termine.





## ***Wir wollen wieder wachsen***

Wir waren bereit unser Angebot noch mehr Kindern zugänglich zu machen. In 2020 war unser Verein gerade 10 Jahre alt geworden, zuvor hatten wir uns neu strukturiert. Wir konnten die Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen stärken und neue Schulen aufnehmen, zuletzt sogar zwei Gymnasien.

Doch unsere Mentorenschaft ist in den vergangenen zwei Jahren stark geschrumpft. Das liegt daran, dass vergleichsweise viele Mentoren in den beiden letzten Jahren ihr Ehrenamt niederlegten, sowie daran, dass wir kaum für Mentor geworben haben, da eine Vermittlung an die Schulen ungewiss war.

Wir hoffen, dass Ende März an all unseren Kooperationsschulen wieder regelmäßige Treffen der Mentor-Paare möglich sein werden. Ab dem späten Frühjahr 2022 werden wir daher verstärkt um neue Mentoren werben.

Mit einer neuen Kampagne werden wir auf das Ehrenamt Mentor aufmerksam machen. Wir wollen unseren Verein bei einem Konzert in der Tonhalle präsentieren und freuen uns schon auf die Ehrenamtsmesse, die nach einer Pause in diesem Jahr hoffentlich wieder stattfinden wird.

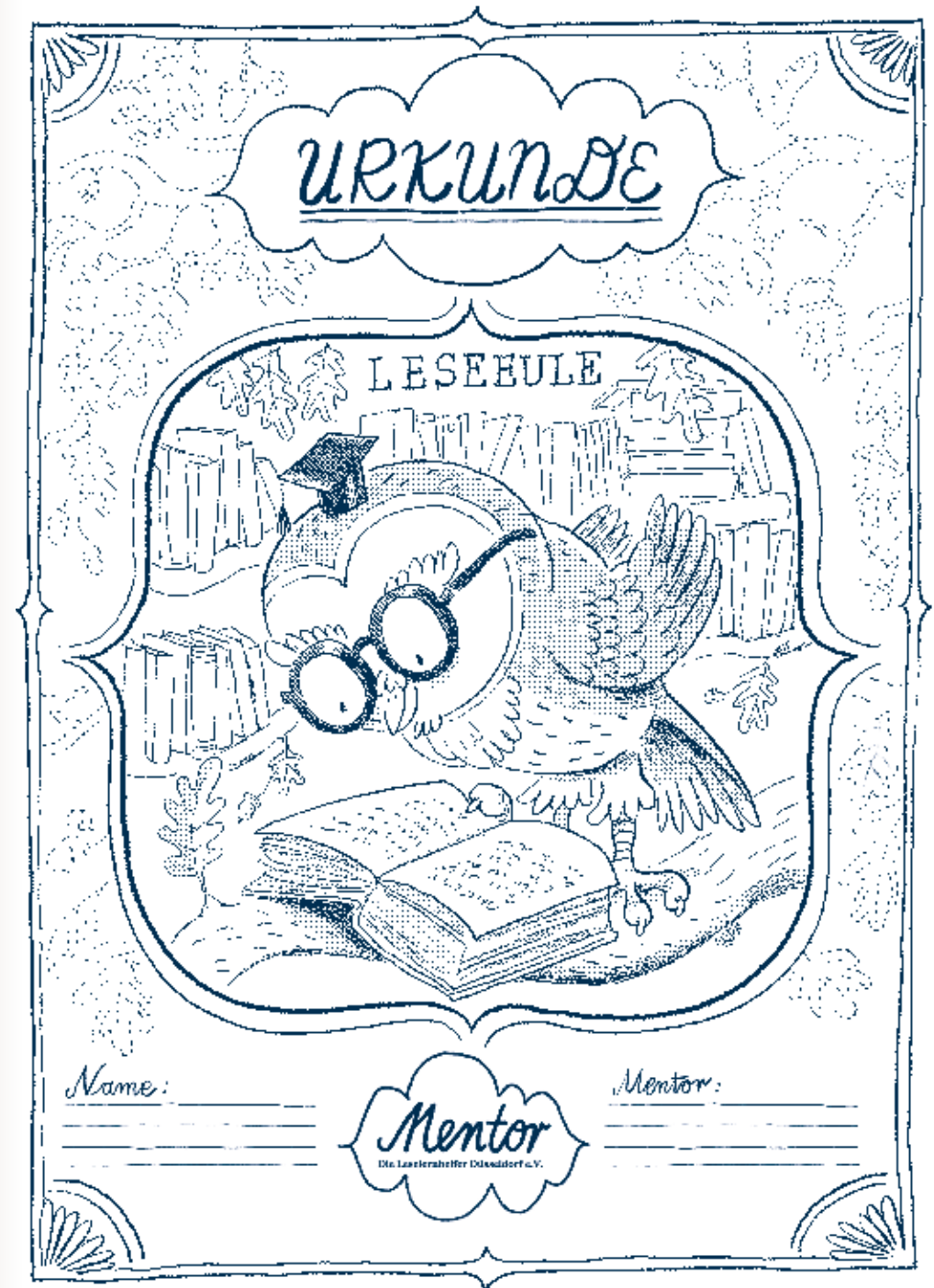


## ***Danke für 10 Jahre als Mentor***

Viele unserer Mentoren üben ihr Ehrenamt ein bis zwei Jahre lang aus. Einige bleiben ihrem Mentor-Kind treu, begleiten es zum Teil sogar an die weiterführende Schule. Und andere wenden sich immer wieder auf´s Neue einem Kind zu.

Die folgenden Menschen feierten in 2021 ihr 10-jähriges Jubiläum als Mentor und wir danken Ihnen besonders und von Herzen.

***Anita Friedrich***  
***Anne Hubertz***  
***Christa Buers***  
***Doris Mendlewitsch***  
***Dorothy Carl***  
***Eckhard Dietrich***  
***Edith Schumacher***  
***Evelyn Purrmann***  
***Georg Otterbeck***  
***Gerd Spliedt***  
***Gesine Fischer***  
***Ingo Klauß***  
***Jochen Schuster***  
***Karin Gaehler***  
***Kathrin Romanowsky***  
***Klaus Gerlach***  
***Peter Schulz***  
***Petra Trapp***  
***Ralf Mitsch***  
***Regina Dörr***  
***Ria Held***  
***Rolf Andrack***  
***Uta Wahl***  
***Wolfgang Loser***





## **10 Jahre Mentorin!**

Ein Beitrag von Doris Mendlewitsch

15. März 2011: meine erste Stunde! Ich bin aufgeregt, als ob ich zu einer Prüfung ginge. Ich bin gut ausgestattet, habe das »Grüffelo«-Buch, Buntstifte, Sticker und das Mentorheft dabei. Wird schon klappen. Das tut es tatsächlich, und zwar seit mittlerweile gut zehn Jahren.

Mein erstes Lesekind war Mario, dann kam Mohamed. Albion war ursprünglich die »Vertretung« von Mohamed, der gern mal zu spät oder gar nicht kam, wurde dann aber festes Mitglied der Lese-stunde. Als die Jungs in die weiterführende Schule wechselten, folgten Gülin und Zainab. Die beiden waren in der ersten Klasse, hatten Schwierigkeiten (nicht nur) mit Deutsch. Als Zainab die erste Klasse wiederholte, hatten Gülin und ich die Stunde für uns. Nach der Coronapause geht es nun mit Romeyssa los.

Sechs Kinder, keins von ihnen hat Deutsch als Muttersprache. Da bedeutet Lesen lernen etwas ganz anderes als bei den Deutschsprachigen. Theoretisch wusste ich das, praktisch waren es vollkommen neue Erfahrungen. Den Triumph, den ein deutschsprachiges Kind fühlt, wenn es endlich den Begriff erfasst hat und den Gegenstand erkennt, der gemeint ist – der bleibt diesen Kindern oft versagt, weil ihnen das Wort fehlt. Und dass man in anderen Sprachen anders hört, also die Anlaute im Deutschen oft nicht richtig mitbekommt, war mir auch neu. Anker, Ameise, Ampel, Affe – x-mal geübt: »Kennst du noch ein Wort, das mit A anfängt?« »Marienkäfer?« Puh ...

Ich habe keine Ahnung von Didaktik, doch die Kinder inspirieren mich immer wieder, mir etwas auszudenken. Dafür bin ich ihnen wirklich dankbar. Wenn es mit den Büchern nicht so recht funktioniert, schreibe ich oft neue Geschichten für sie. Meist kleine



*Doris mit Mario zu Beginn ihrer Mentor-Tätigkeit*



*Doris und Albion heute bei einem Treffen via Skype*

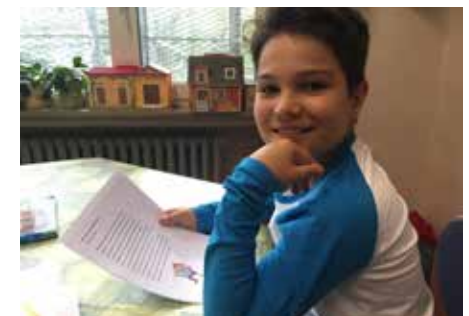
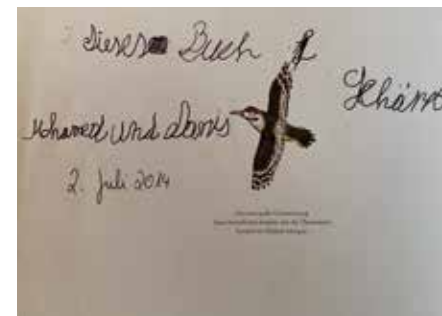
Sachen, die wir in 45 Minuten schaffen können. Held ist das Kind. Bei den Fortgeschrittenen kann ich daraus beispielsweise noch Lückentexte entwickeln oder sonst was. Wir Mentoren sollen ja keine Nachhilfe geben: Ich tue es trotzdem. Zum Teil, weil die Kinder darum bitten, etwa wenn ein Test bevorsteht. Zum Teil, weil es mir sinnvoll erscheint, manche Defizite auszugleichen.

Sechs Kinder, sechs Charaktere. Mario war ein Wibbel, der ständig Quatsch machte und sich gern überlegen fühlte. Daher hat er sich intensiv bemüht, meine abgrundtiefe Unwissenheit über Obi-Wan Kenobi und verschiedene Laserschwerter zu mindern, indem er mir Geschichten aus Star Wars vorlas.

Gülin war empfänglich für systematisches Vorgehen. Vor allem Verbformen haben wir mit selbst gebastelten Karteikärtchen geübt. Mohamed und Albion sprachen gut auf Helden- und Piratengeschichten an. Mit Albion habe ich übrigens immer noch Kontakt. Er ist jetzt 16 (!), geht in die zehnte Klasse der Realschule und will aufs Gymnasium. Einmal in der Woche skypen wir und gehen seine Themen aus dem Deutschunterricht durch.

Das A und O für das Gelingen ist die gute Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin, Frau Burmeister. Wir stimmen uns über das Nötige ab und klären, wo besonders große Lücken zu stopfen sind.

Als Carla mich auf meine zehn Jahre ansprach, war ich überrascht. Wahrscheinlich ging die Zeit so schnell vorbei, weil mir dieses Ehrenamt große Freude macht. Die Arbeit mit den Kindern bereichert mich, auch wenn ich manchmal denke, dass es nur ein klitzekleiner Tropfen auf einem sehr heißen Stein ist. Aber ich bin überzeugt davon, dass es ein nützlicher und äußerst notwendiger Einsatz ist. In diesem Sinne:  
Ich freue mich auf die nächsten zehn Jahre!

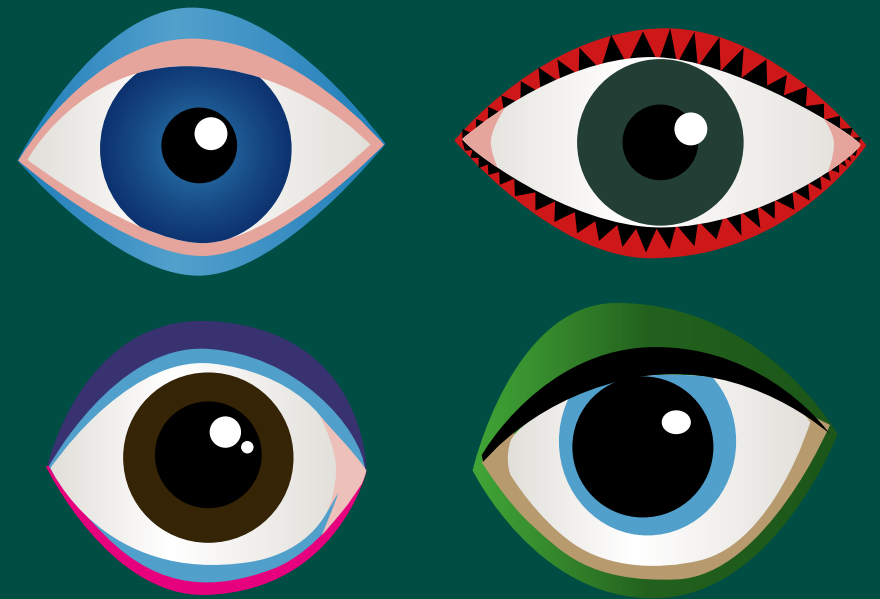


## ***Halten Sie die Augen offen***

»Wer lesen und schreiben kann besitzt vier Augen« sagt ein albanisches Sprichwort. Und da ist etwas dran, denn wer lesen kann, hat seinen Sehsinn sozusagen erweitert.

Wer nicht lesen und schreiben kann, braucht jemanden, der hilft. Unter vier Augen und mit offenen Ohren, Herz und Verstand unterstützen unsere Mentoren deshalb bereits seit zwölf Jahren Düsseldorfer Schüler dabei, ihre Lesekompetenz zu erweitern und Freude am Lesen zu entwickeln. Geduld und Humor sind hierbei gute Ratgeber.

Die Nachfrage an Mentoren ist nach den zwei letzten schwierigen Schuljahren gestiegen und wir hoffen, dass die vier Augen, die den Düsseldorfer Bürgern bald von Plakaten und Flyern entgegen blicken werden, viele Menschen dazu bewegen, sich für eine Stunde in der Woche für einen jungen Menschen in ihrer Nähe zu engagieren.



***WER LESEN UND SCHREIBEN KANN  
BESITZT VIER AUGEN.***

---

Werden auch Sie Mentor und helfen Sie  
einem Schüler Bücher lesen und lieben zu lernen.  
Ehrenamtlich – eine Stunde in der Woche.

[www.mentor-duesseldorf.de](http://www.mentor-duesseldorf.de)



## ***Unterstützen Sie uns, damit die Freude am Lesen wächst***

Sie sind überzeugt, dass Mentor-Stunden eine wichtige Sache sind, können aber keine regelmäßige Mentor-Stunde in Ihren Alltag integrieren? Sie können uns dennoch unterstützen.

Unsere Mentoren arbeiten ehrenamtlich und sie erhalten keine Aufwandsentschädigung für ihr Engagement, aber wir haben natürlich trotzdem Ausgaben. Der Großteil fällt auf die Miete und das Gehalt für unsere Büroleiterin. Des weiteren führen wir eine Bibliothek, aus der sich die Mentoren bedienen können und die wir ständig erweitern. Wir statten jeden Mentor zu Beginn mit dem Handbuch und einem Starterpaket aus und bieten während der Einsatzzeit Fortbildungs-Seminare an.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als wichtig empfinden und uns entweder auf direktem Wege eine Spende zukommen lassen oder über die Spendenplattform *betterplace.org*.

Weitere Informationen finden Sie hier:

**[www.mentor-duesseldorf.de/mentor-unterstuetzen](http://www.mentor-duesseldorf.de/mentor-unterstuetzen)**

Vielen Dank!



## ***Wir sagen Danke!***

*Danke für die finanzielle Förderung an  
betterplace / BürgerStiftung Düsseldorf / Kinderstiftung Lesen  
Bildet / Linklaters LLP | Thalia Bücher GmbH*

*Danke an unsere Fördermitglieder und private Spender*

*Vielen Dank an das Referat für bürgerschaftliches Engagement  
der Stadt Düsseldorf, dass wir Kennenlerntermine im Rathaus  
veranstalten durften*

*Danke an Hitachi für viele tolle neue Bücher*

*Danke an Rossmann für jede Menge Desinfektionsmittel*

*Tausend Dank an die MeKos, die sich an ihren Schulen  
für Mentor einsetzen*

*Herzlichen Dank den Mentoren, die sich gerne für einen jungen  
Menschen einsetzen*

*Danke an die Kooperationsschulen, die Mentor-Stunden unter den  
widrigen Umständen des vergangenen Jahres möglich machten*

*Ein ganz besonderes Danke an die Menschen im Team,  
die sich unermüdlich für den Verein engagieren*





*Herausgeber:*

**Mentor – Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.**

Rochusstraße 28b

40479 Düsseldorf

0211 · 46 84 03 05

[info@mentor-duesseldorf.de](mailto:info@mentor-duesseldorf.de)

[www.mentor-duesseldorf.de](http://www.mentor-duesseldorf.de)

© 2022 Mentor – Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.

V.I.S.d.P. Carla Meurer

